

Absender:

**FDP-Fraktion im Rat der Stadt**

**24-23179**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Kosten von HIV-Tests im Gesundheitsamt**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

20.02.2024

Beratungsfolge:

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Beantwortung)

Status

13.03.2024

Ö

**Sachverhalt:**

Wer wissen will, ob er sich vielleicht mit dem HI-Virus angesteckt hat, und das anonym testen lassen will, hat in Braunschweig drei Möglichkeiten. Er oder sie kann zum Gesundheitsamt gehen, wo sechs Wochen nach dem Risikokontakt ein Antigen-Labortest gemacht werden kann, oder er oder sie wartet noch sechs Wochen länger und macht einen HIV-Antikörper-Schnelltest – entweder im Gesundheitsamt oder bei der AIDS-Hilfe. Während letzterer bei der AIDS-Hilfe für den Nutzer kostenfrei ist, nimmt das Gesundheitsamt für die gleiche Leistung eine Gebühr von 25 Euro. Beim Antigen-Labortest beträgt die Gebühr 10 Euro

(<https://www.braunschweig.de/leben/gesundheit/gesundheitsdienst/beratungsangebot/aids.php>).

Anlässlich des Weltfrauentages verzichtet die Stadt allerdings laut einer Pressemitteilung auf die Gebühren bei Frauen, die sich an diesem Tag testen lassen (<https://www.presse-service.de/data.aspx/static/1149833.html>).

Vor diesem Hintergrund fragt die FDP-Fraktion im Rat der Stadt die Verwaltung:

1. Wie viele HIV-Schnelltests (INSTI-HIV-1/HIV-2) bzw. HIV-Labortests (CMIA-AK/Ag-HIV 1+2) führt das Gesundheitsamt pro Jahr jeweils durch?
2. Warum kostet der (mutmaßlich) aufwändiger Labortest, der bereits 6 Wochen nach Risikokontakt genutzt werden kann, weniger Gebühr als der Schnelltest, der erst nach 12 Wochen aussagekräftige Ergebnisse liefert?
3. Sieht die Stadtverwaltung eine Möglichkeit, zugunsten eines niedrigschwelligen Zugangs zu HIV-Tests auf die Gebühren zu verzichten - dauerhaft und für alle, nicht nur als Aktion am Weltfrauentag?

**Anlagen:**

keine